



Fragenset Verhalten - Ergänzung Sehen

B. Verhalten verstehen wollen

Die Fragengruppen sind nach den **Themenfeldern** der WSD Verhalten untergliedert.

B.1. Themenfeld Biografische Entwicklung

B.1.1. Wie verlief die frühkindliche Entwicklung des Kindes / des Jugendlichen?

- Gab es Komplikationen während oder nach der Geburt? •
- Wurde das Kind in häufig medizinisch behandelt?
- Wann wurde die Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes festgestellt?
- Wie viel Zeit verging von der Diagnose bis zu Interventionsmaßnahmen zur Förderung im Bereich Sehen?

B.1.2. Wie verlief die weitere Entwicklung des Kindes bis zur Einschulung?

- Wurde das Kind im Rahmen der Frühförderung begleitet? •

B.1.3. Gab es im Leben des Kindes / des Jugendlichen einschneidende Erlebnisse?

- Bei erworbener Blindheit/Sehbehinderung: Wann ist das Kind erblindet/bzw. hat das Kind die Sehbehinderung erworben? Welche Ursache liegt vor? •
- Gab es längere Krankenhausaufenthalte, Operationen, medizinische Behandlungen (z.B. bei Krebserkrankung)?

B.1.4. Wie verlief die Biografie der Eltern?

- Sind die Eltern oder andere Bezugspersonen selbst blind oder sehbehindert? •



B.2. Themenfeld Familiendynamik

B.2.1. Welche Beziehungsqualität besteht zwischen den Familienmitgliedern? (Hilfreich ist das Anfertigen eines Geno- bzw. Soziogrammes)

- Wie würden Sie die Zeit nach der Diagnosestellung beschreiben?
- Wie wird die Kommunikation von Bezugspersonen zum Kind gestaltet? Werden non-verbale Kommunikationsanteile beschrieben? Geht der Kommunikationspartner auf die Bedürfnisse des Kindes mit Blindheit/Sehbeeinträchtigung ein (indem z.B. Begriffe geklärt oder gezeigt werden)?
- Fühlt sich das Kind sicher auch wenn es die Bezugspersonen nicht sehen kann?

~~B.2.2. Welcher Erziehungsstil wird gepflegt?~~

~~B.2.3. Welche Formen der Bewältigung von Krisen und Konflikten hat die Familie?~~

B.2.4. Welche sozioökonomischen Voraussetzungen hat die Familie?

- Hat das Kind die Möglichkeit, sich in eine ruhige Umgebung zurückzuziehen?
- Wie sicher ist die Umgebung für ein Kind, das wenig oder nichts sehen kann?
- Verfügt das Kind über angepasstes Spiel- oder Lernmaterial bzw. Hilfsmittel?

B.2.5. Welche Kontakte pflegt die Familie?

- Gibt es Kontakt zu anderen Familien mit Kindern mit Sehbeeinträchtigung oder Blindheit?

B.3. Themenfeld Selbst

B.3.1. Welches Selbst- und Fremdbild hat das Kind / der Jugendliche?

- Wie denkt das Kind über seine Sehbeeinträchtigung/Blindheit? •

~~B.3.2. Wie lässt sich die Motivation des Kind / der Jugendliche (Ergebnis aus Motiv und situativem Anreiz) beschreiben?~~

~~B.3.3. Welche überdauernden Gefühle und Stimmungen zeigen sich bei dem Kind / dem Jugendlichen?~~

~~B.3.4. Wie kann der Willen des Kindes / Jugendlichen beschrieben werden?~~

B.3.5. Welche Motive (langüberdauernde Absichten / Haltungen) verfolgt das Kind / der Jugendliche?

- Gibt es Tendenzen zur Verheimlichung der Sehbeeinträchtigung gegenüber anderen Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen? •

B.4. Themenfeld Individuelle Voraussetzungen

B.4.1. Welche Voraussetzungen bringt das Kind / der Jugendliche mit, um zu lernen?

- Welche Sehbeeinträchtigung hat das Kind / der Jugendliche? Wie wirkt sich diese aus Ihrer Sicht aus? •

B.4.2. Wie kann man die kommunikativen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschreiben?

- Wie kann das Kind / der Jugendliche fehlende non-verbale Kommunikationsanteile kompensieren? •
- Wie nimmt das Kind / der Jugendliche zu anderen Personen Kontakt auf?

~~B.4.3. Wie können die emotionalen Kompetenzen des Kindes / des Jugendlichen beschrieben werden?~~

B.5. Themenfeld Gesundheit

B.5.1. Liegen bei dem Kind / dem Jugendlichen Diagnosen (z.B. nach ICD-10) vor?

- Wurde über die Sehbeeinträchtigung hinaus eine weitere Behinderung festgestellt?
- Welche Ursache hat die Sehbeeinträchtigung/Blindheit (z.B. Krebserkrankung, Syndrome...)?
- Ist mit einer Verschlechterung des Sehvermögens zu rechnen?
- Ist mit einer Verschlechterung des Gesundheitszustands zu rechnen?
- Liegt eine Erkrankung vor, durch die die Lebenserwartung herabgesetzt wird?

B.5.2. Gibt es in der Familie gravierende Erkrankungen?

- Ist die Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes / Jugendlichen familiär bedingt?
- Ist die Sehbeeinträchtigung/Blindheit vererbbar?

B.6. Themenfeld (Vor-) Schulischer Kontext

~~B.6.1. Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen (Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Sozialpädagogen, Arbeitserzieher, etc.)?~~

B.6.2. Wie sind die Beziehungen des Kindes / des Jugendlichen den anderen Kindern/Jugendlichen der Gruppe/Einrichtung einzuschätzen?

- Hat das Kind/ der Jugendliche Kontakt zu anderen Kindern/Jugendlichen mit und ohne Sehbeeinträchtigung/Blindheit? Wie gestalten sich diese?
- Welche Strategien verfolgt das Kind/ der Jugendliche um sich soziale Codes zu erschließen?



- Wie gehen andere Kinder/Jugendliche mit der Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes/Jugendlichen um (eher behütend, erklärend, unterstützend, abweisend...)

B.6.3. Wie ist die Qualität der (vor-)schulischen Bildungsangebote einzuschätzen?

- Werden Hilfsmittel im Unterricht eingesetzt?
- Werden sehbehinderten-/blindenspezifische Unterrichtsprinzipien berücksichtigt (z.B. Verbalisieren visueller Anteile des Unterrichts)?
- Gibt es Assistenzkräfte, fördern diese die soziale Interaktion des Kindes/Jugendlichen mit Gleichaltrigen? Fördern die Assistenzkräfte die Selbstständigkeit und Autonomie?
- Gibt es ausreichend Sehpausen?
- Lebt das Kind/ der Jugendliche im Internat?

~~**B.6.4. Wie sind die Beziehungen zu den pädagogischen Fachkräften einzuschätzen?**~~

B.7. Themenfeld Peerbeziehungen

B.7.1. Verfügt das Kind / der Jugendliche über regelmäßige Kontakte zu den anderen Kindern/Jugendlichen?

- Trifft sich das Kind / der Jugendliche außer Haus mit anderen Kindern oder Jugendlichen mit und ohne Sehbeeinträchtigung/Blindheit?
- Hat das Kind/der Jugendliche Rollenvorbilder mit Sehbehinderung/Blindheit?

B.7.2. Verfügt das Kind / der Jugendliche über feste Freundschaften?

- Wissen die Freunde des Kindes / Jugendlichen von der Sehbeeinträchtigung/Blindheit?



B.7.3. Hat das Kind / der Jugendliche negative Erfahrungen mit Gleichaltrigen gemacht?

- Welche Rolle spielt dabei die Sehbeeinträchtigung/Blindheit des Kindes / des Jugendlichen aus Ihrer Sicht?
-

~~B.7.4. Spielt das Thema Sucht im Freundeskreis eine Rolle?~~

~~B.7.5. Spielt Kriminalität im Freundeskreis eine Rolle?~~

B.8. Themenfeld weiteres soziales Umfeld

~~B.8.1. Welchen Einfluss haben Personen außerhalb des Familienumfeldes auf das Kind / den Jugendlichen?~~

B.8.2. Welchen Einfluss hat die Nachbarschaft/ Wohnumfeld auf das Kind / den Jugendlichen? (Bei Internatsunterbringung: auch Schulumgebung)

- Hat oder hatte das Kind/der Jugendliche Training in Orientierung und Mobilität um selbstständig in der Nachbarschaft mobil zu sein?
- Ist das Umfeld in Bezug auf Blindheit/Sehbehinderung barrierearm gestaltet (z.B. Blindenampeln, Leitlinien...)
-

~~B.8.3. Was macht das Kind / der Jugendliche gerne in der Freizeit?~~

B.8.4. Nimmt das Kind / der Jugendliche an Angeboten außerhalb der (vor-) schulischen Einrichtung teil, wie z.B. Kindergruppen, Jugendtreffs, Hort, Hausaufgabenbetreuung?

- Kann das Kind/ der Jugendliche diese Angebote selbstständig nutzen/erreichen?
- Wie ist die Einstellung der Mitarbeiter*innen in Bezug auf Sehbeeinträchtigung/Blindheit?
-





~~B.8.5. Gibt es Kontakt mit weiteren Unterstützungssystemen, wie z.B. mit Angeboten der Jugendhilfe, der (Schul-)Sozialarbeit, psychologische bzw. psychiatrische Dienste, Therapeuten, Eingliederungshilfe, Kirche, etc.)?~~

~~B.8.6. Gibt es Kontakt mit Behörden wie Jugendamt, Polizei, Gericht, usw.?~~

